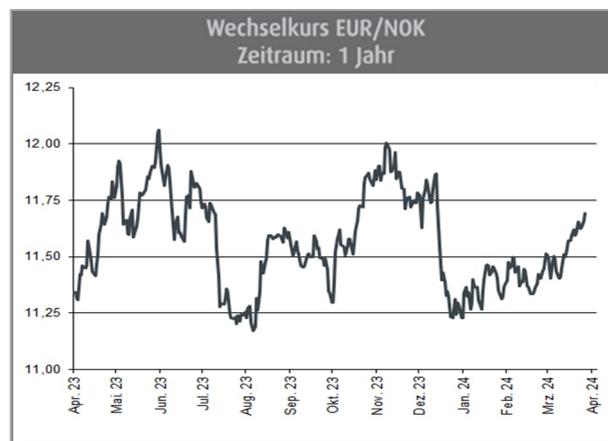


# Norwegische Krone (Stand: 03.04.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect



## Aktuelle Situation

Die norwegische Wirtschaft wuchs jüngsten Veröffentlichungen zufolge im Januar deutlich schneller als erwartet, was den Druck auf die politischen Entscheidungsträger verringerte, mit der Lockerung der Geldpolitik zu beginnen, da das nordische Land dabei ist, die Folgen der höheren Lebenshaltungskosten zu bewältigen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) auf dem Festland, das die Offshore-Öl- und Gasindustrie des Landes ausschließt, stieg gegenüber Dezember um 0,4 %, als es revidiert um 0,3 % zurückging, wie aus Daten des norwegischen Statistikamtes von Ende März hervorgeht. Das übertraf die höchste Schätzung unter einigen befragten Ökonomen sowie die Schätzung der Zentralbank von einem Rückgang um 0,2 %. Die neuesten Daten dürften die Spekulationen darüber verstärken, dass die Zentralbankvertreter trotz des nachlassenden Preiswachstums nicht überstürzt eine Senkung des Leitzinses signalisieren werden. Die Wirtschaft insgesamt entwickelt sich trotz erhöhter Zinssätze weiterhin recht gut. Das gibt der Norges Bank auch die Möglichkeit, abzuwarten, bevor sie ihren Leitzins senkt. Wenn überhaupt, sind wir auf eine restriktive Überraschung durch die Norges Bank an diesem Donnerstag vorbereitet. Die Zinssetzer setzten im Januar eine der längsten Anhebungsserien innerhalb der wichtigsten Währungsgebiete aus und bekräftigten die Notwendigkeit einer straffen Geldpolitik „für einige Zeit“. Terminhändler an den Devisenmärkten preisen jetzt nur noch eine 35%ige Chance einer Leitzinssenkung bis zur Juni-Sitzung und eine 50%ige Wahrscheinlichkeit einer Senkung bis August ein. Das ist im Vergleich zu 48 % bzw. 68 % vor einer Woche. Auch wenn die Norweger ihre Ausgaben drosselten, trotzte die Festlandwirtschaft weiterhin den Rezessionsängsten und wuchs im vergangenen Jahr um 0,7 %, dank der mit Öl und Gas verbundenen Sektoren, die durch unerwartete Zuwächse gestützt wurden, nachdem europäische Länder Sanktionen gegen Russland verhängt hatten. Am stärksten habe der Groß- und Einzelhandel zum Anstieg beigetragen, gefolgt von der Stromerzeugung, teilte das Statistikamt mit. Das gleitende 3-monatige durchschnittliche Wachstum von November bis Januar betrug 0,2 % gegenüber den vorangegangenen 3 Monaten. Das positivere Bild untermauert den Ausblick des norwegischen

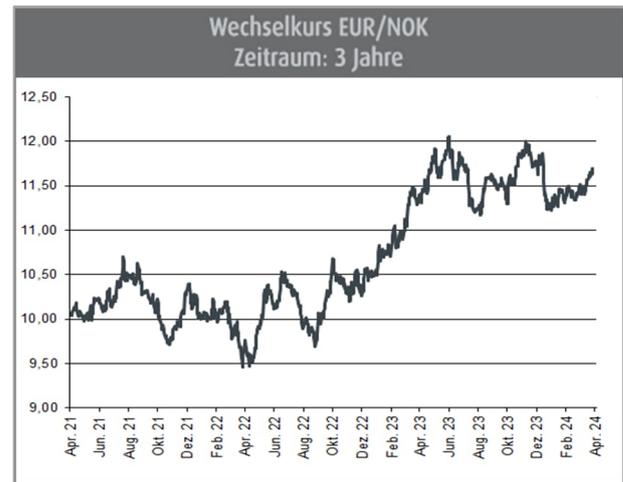
Finanzministeriums, das Mitte März mit 0,9 % ein etwas schnelleres Expansionstempo für die Wirtschaft auf dem Festland in diesem Jahr prognostizierte. Die Zentralbank prognostizierte im Dezember für das Gesamtjahr 2024 ein Wachstum von lediglich 0,1 %. Dennoch ergab eine wichtige Umfrage der Zentralbank unter Geschäftskontakten letzte Woche, dass die Wirtschaftsleistung im 1. Quartal voraussichtlich um 0,1 % zurückgehen wird, wobei die Aktivität im 1. Halbjahr praktisch unverändert bleiben wird. Die norwegische Zentralbank beließ die Kreditkosten auf einem 16-Jahres-Hoch und blieb bei ihrer Warnung, dass Anleger möglicherweise mindestens ein halbes Jahr auf eine mögliche Lockerung warten müssen. Die Norges Bank hielt den Leitzins für Einlagen bei 4,5 %, auf dem höchsten Stand seit Dezember 2008, wie von allen Analysten in einer Bloomberg-Umfrage vorhergesagt, und wiederholte ihre Botschaft, dass sich die Einstellungen wahrscheinlich „noch einige Zeit“ nicht ändern werden. Der Zinspfad der Zentralbank zeige – höchstwahrscheinlich – eine Senkung im September, sagte Gouverneurin Ida Wolden Bache zum Abschluss ihrer Pressekonferenz gegenüber Journalisten. Die Bemerkung sollte die Botschaft der Bank verdeutlichen, dass die Kürzungen höchstwahrscheinlich im Herbst beginnen würden, nachdem Beamte bemerkt hatten, dass Marktteilnehmer die Bemerkung „etwas anders“ gelesen hätten als sie beabsichtigt gewesen sei, sagte sie in einem Interview. „Aber ich möchte betonen, dass solche präzisen Schätzungen des Zeitpunktes vor dem Hintergrund der immer noch sehr großen Unsicherheit über die Wirtschaftsaussichten und die Inflationsaussichten gesehen werden müssen“, sagte sie. Das „bedeutet auch, dass die Zinssichten weiterhin ungewiss sind.“ Die Norges Bank, einer der Pioniere der wohlhabenden Welt bei der Straffung nach der Pandemie, hatte mehr als ihre Mitbewerber damit zu kämpfen, die Verbraucherpreise zu senken. Es wird erwartet, dass die Inflation dort auch in diesem Jahr die höchste innerhalb der 10 meistgehandelten Währungsgebiete der Welt bleiben wird. Da die Federal Reserve und die Europäische Zentralbank immer noch planen, die Zinsen bereits im Juni zu senken, lässt die norwegische Entscheidung die Aussicht aufkommen, dass das Land das letzte sein wird, das mit der Lockerung beginnt.

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

# Norwegische Krone (Stand: 03.04.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect



## Ausblick

Der Devisenmarkt konzentriert sich stark auf Zinsunterschiede und da die norwegische Inflation deutlich über dem Zielwert liegt, sollte die Krone bis 2024 einen Vorteil haben. Der geldpolitische Kurs der Norges Bank im Dezember trug dazu bei, dass die Norwegische Krone gegenüber dem Euro zunächst deutliche Gewinne verzeichnete, die inzwischen jedoch zu großen Teilen wieder abgegeben wurden. Doch die Krone befindet sich immer noch auf einem Niveau, das für stabile Zinssätze in Norwegen spricht. Wohin sich die US-Zinsen entwickeln, ist für die Norwegische Krone von entscheidender Bedeutung, und jede Verzögerung bei der Senkung der US-Zinsen würde wahrscheinlich dazu führen, dass die Norges Bank den Zeitpunkt ihrer 1. Zinssenkung verschiebt. Analysten rechnen mit Dezember, aber wenn die Federal Reserve bis zum 3. Quartal wartet, könnte die Norges Bank bis Anfang 2025 stabil bleiben. Der seit Anfang

dieses Jahres zu verzeichnende, zaghafte Aufwertungsstrend hat sich auch im Laufe des Monats März fortgesetzt und dabei sogar leicht an Dynamik gewonnen. Dabei hat er auch die charttechnisch relevante Unterstützungslinie bei 11,50 EUR/NOK durchbrochen. Nächstes Kursziel könnte somit nun die Marke bei 18 EUR/NOK sein. Diese wird die Krone aber nicht „in einem Satz“ erreichen, vielmehr sind kurzfristig leichte Kurskorrekturen zu erwarten. Selbst wenn besagte Marke bei 18 EUR/NOK erreicht wird, sollte der Abwertungsdruck damit zunächst begrenzt sein: bislang konnte diese charttechnische Linie mehrfach eine Abwärtsbewegung stoppen. Es besteht die Chance, dass das auch in den kommenden Wochen der Fall sein wird.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.